

## **Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!**

Gerade habe ich mit Sr. Birgit von den Salzkottener Franziskanerinnen gesprochen und sie erinnerte mich daran, dass ich schon seit einigen Wochen mit einer neuen Ausgabe des Vincenz-Haus-Briefes im Rückstand bin. Sr. Birgit teilte mir mit, dass sie sich jedes Mal sehr über den neuen Vincenz-Haus-Brief freut, dass sie so eng mit unserem Haus verbunden bleibt.

Im Juli werden wir wieder einen Missionar auf Zeit für ein Jahr in unserem Haus einsetzen und die Salzkottener Franziskanerinnen leiten dieses Projekt. Wieder wird ein junger Mann namens Sabino Belo aus Indonesien für 1 Jahr mit uns hier im Haus leben. Sr. Birgit und Sr. Angela werden diesbezüglich am 10. Juni zu einem Austausch zu mir ins Vincenz-Haus kommen. Noch oft denken wir an unseren ehemaligen MAZler Antonius zurück. Die Zeit mit ihm war sehr bereichernd für uns alle und wir wünschen uns, dass dies mit Sabino ebenfalls der Fall sein wird.

Ja, in der Tat, ich habe lange nichts von mir hören lassen. Dies hatte unterschiedliche Gründe. Zunächst hat mich ein grippaler Infekt über viele Wochen in Atem gehalten und außer Gefecht gesetzt. Ich ließ die Krankheit leider nicht zu, so dass ich die Grippe über Wochen hinweg mit mir herum schleppte. Darüber hinaus fordert uns alle die Arbeit mit unseren minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen. Da sich in diesem Bereich die Gesetze ständig verändern, müssen wir uns durch Fortbildungen umfassend informieren.

Natürlich hat uns die Eröffnung des Ali-Nori-Hauses in Atteln auch viel Kraft gekostet. Seit letzter Woche ist nun auch der letzte freie Platz in Atteln belegt und die Arbeit dort ist in vollem Gange.

Das Vincenz-Haus, unser Vincenzhof in Etteln und das Ali-Nori-Haus in Atteln sind ständig zu 100% ausgelastet. Wird ein Platz frei, so gelingt es uns manchmal noch nicht einmal, dass Zimmer entsprechend zu renovieren, so schnell ist der Platz dann wieder belegt und doch bleibt bei allen Anforderungen, die große Freude junge Menschen auf ihren Weg zu begleiten!

Lassen Sie mich kurz Rückschau halten, damit ich Sie wieder mit auf dem Weg durch unseren Alltag nehmen kann. Unsere Osterfreizeit in München war ein voller Erfolg. Mit 18 Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterwegs zu sein, ist schon eine Herausforderung. Es war schön zu beobachten, wie einzelne aus der Gruppe Verantwortung übernahmen und so die Freizeit wirklich zu einem besonderen Erlebnis werden ließen. Ganz besonders in Erinnerung bleibt uns der Besuch in einem afghanischen Restaurant. Der Besitzer war außerordentlich erfreut darüber, dass wir mit einer solch großen Gruppe und eben mit einer großen Anzahl afghanischer Menschen, sein Restaurant aufsuchten. Er wollte sich natürlich selbst übertreffen und hat uns ein afghanisches Gericht auf den Tisch gezaubert, von dem wir heute noch schwärmen. Mit den wunderbaren Erlebnissen im Herzen und dem Kopf, erreichten wir am Ostermontag wieder Paderborn und die restlichen Ferientage verliefen dann wie im Flug.

Mitte April, vom 15. – 17. April, hatten wir ein großes Reinemachewochenende in unserem Ettelner Vincenzhof auf dem Programm. Gemeinsam mit den Jungen haben wir unser Haus vom Keller bis zum Dachboden und in den Scheunen in Ordnung gebracht. Diese große Putzaktion hat richtig Freude gemacht und am Sonntag stand ein Restaurantbesuch als Dankeschön auf unserem Programm.

Nach Ostern standen dann auch die vielen Elternsprechtage in den Schulen an. Hierbei ist es uns besonders wichtig, dass wir jeden unserer Bewohner zum Elternsprechtag begleiten und manchmal kann dies dann auch Stunden in Anspruch nehmen. Insgesamt haben wir sehr viel Positives über unsere Jungen gehört und dies motiviert uns so auch weiter zu machen. Nach dem Schulbesuch finden in unserem Haus nach einer kurzen Zeit der Regeneration die Lernzeiten statt. Seit Januar haben wir hierfür unseren Mitarbeiter Jan Dippel eingestellt, der von Beruf Sonderschulpädagoge ist und so auf die Bedürfnisse und Belange unserer Bewohner gut eingehen kann. Mit einem Team von 4 weiteren Nachhilfelehrern, versuchen wir allen unseren Bewohnern gerecht zu werden. Dieses umfassende Angebot spricht sich natürlich auch in Fachkreisen herum, so dass wir immer wieder angefragt werden unser Konzept vorzustellen.

Ganz besonders erwähnen möchte ich eine Fotoausstellung, die am Donnerstag, 28. April, bei uns in Paderborn eröffnet wurde. Die Fotoausstellung trägt den Titel „Wie Flüchtlinge in Paderborn leben“. Mit sehr ausdrucksstarken Fotos und Biographien haben sich auch 3 unserer Jungen der Paderborner Bevölkerung vorgestellt. Auf der Titelseite unseres Briefes sehen Sie Mohamed und Ahmed aus Somalia und unseren Ahmad aus Afghanistan. Mit einer großen Gruppe unserer Hausgemeinschaft nahmen wir an der Eröffnungsfeier teil und unser Paderborner Bürgermeister, Herr Dreier, und unser Sozialdezernent, Herr Walter, waren voll des Lobes für alle Akteure. Auch in den darauf folgenden Tagen, haben wir immer wieder die Ausstellung zum Anlass genommen über die Willkommenskultur in Paderborn nachzudenken. Der Weg bis zur Ausstellung hin, und die Ausstellung selbst sind auch meiner Meinung nach ein riesengroßer Erfolg.

Anfang Mai verbrachte ich wieder traditionell einige Tage im Schweigen auf dem Schwanberg. In diesem Jahr haben mir diese Tage besonders gut getan und ich bin gestärkt in den Alltag zurückgekehrt.

In den Maitagen bahnte sich dann eine sehr große Veränderung für uns an. Die Schwestern des Heiligen Vincenz von Paul haben das Gut Rosenkranz mit allen Gebäuden und Ländereien zum Verkauf angeboten und nach 26 Jahren Zusammenarbeit mit den Vincentinerinnen wird nun ein neuer Vermieter unsere Arbeit hier im Haus begleiten. Natürlich werden wir die Kontakte zu den Schwestern hier in Paderborn, in Kirchborchen und in Bad Lippspringe weiter pflegen und aufrechterhalten. Das Zusammenwirken mit den Schwestern war in den 26 Jahren

immer wieder ein besonderes Erlebnis für uns alle. Dafür sagen wir von ganzem Herzen Danke und werden alles dafür tun, diese freundschaftlichen Beziehungen weiterhin mit Leben zu füllen.

Am 23. Mai hatten wir Besuch im Haus und zwar hatte sich die Handarbeitsgruppe unserer Bonifatius-Gemeinde zum Besuch angesagt. Gerne berichten wir dann bei solchen Anlässen von unserer Arbeit und lassen auch einzelne Bewohner zu Wort kommen. Die Zeit vergeht dann immer sehr schnell und wir freuen uns, dass wir so den Kontakt zu Bonifatius-Gemeinde auch intensivieren können. Wir danken an dieser Stelle für eine außerordentlich großzügige Spende und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Immer wieder erreichen uns aus Ihren Reihen Zeichen der Freundschaft und Wertschätzung. Danke für jede finanzielle Unterstützung, aber auch Danke für Fernseher, Fahrräder und andere Haushaltsgegenstände. Hierdurch fühlen wir uns getragen.

Seit einer Woche befindet sich unser Christopher in einer Reha-Maßnahme in Bad Oeynhausen. Auch ihm von dieser Stelle ein besonderer Gruß und eine gute Erholung!

Mit großer Spannung schauen wir nun auf die große Ministrantenwallfahrt am 18. Juni hier bei uns in Paderborn. Wie bereits erwähnt wird das Vincenz-Haus Ausgangspunkt der Fußwallfahrt für das Bistum Osnabrück. Wir werden am frühen Morgen den Osnabrücker Bischof, Franz Josef Bode, bei uns im Haus begrüßen. Derzeit haben sich bereits über 800 Kinder und Jugendliche aus dem Bistum Osnabrück für dieses große Event angesagt. Was für ein Bild wird sich uns zeigen, wenn so viele junge Menschen unser Gelände bevölkern.

Kurze Zeit nach diesem großen Jugendtreffen freuen wir uns dann auf den Sommeranfang, der hier bei uns im Vincenz-Haus und auf dem dazu gehörigen Gelände von ganz besonderer Bedeutung ist. Aber darüber dann mehr im nächsten Vincenz-Haus-Brief.

Aufgrund der Fülle von Nachrichten, stelle ich Ihnen heute keinen unserer Bewohner in besonderer Weise vor, auch dies wird in einem der nächsten Briefe geschehen.

Von ganzem Herzen Ihnen allen eine gute Zeit und bleiben Sie bitte mit uns auf dem Weg!

Mit freundlichen Grüßen von allen Bewohnern und Mitarbeiter/innen

Ihr

  
Johannes Kürte  
Geschäftsführer & Heimleiter